

wußtsein und die Moral. Im Mittelpunkt steht die Anwendung des neuen ökonomischen Systems der Planung und Leitung auf dem Gebiet der Materialwirtschaft. Genosse Walter Ulbricht hat in der Beratung zum Perspektivplan ausdrücklich darauf aufmerksam gemacht, daß auf diesem Gebiet ein Zurückbleiben aufgeholt werden muß. Das Gesetz über den Volkswirtschaftsplan 1965 verlangt, bei der weiteren Durchsetzung des neuen ökonomischen Systems die Materialwirtschaft auf wissenschaftlicher Grundlage zu organisieren, exakte Materialverbrauchsnormen anzuwenden und durch Leitung mit ökonomischen Mitteln die Werk­tätigen am sparsamsten Materialverbrauch materiell zu interessieren.

Diese scheinbar rein wirtschaftlich - organisatorischen Aufgaben haben eine große politische Bedeutung. Im VEB Leuna-Werke „Walter Ulbricht“ sind viele Neuerer und andere Werk­tätige befragt worden, ob sie an der Einsparung von Material interessiert seien und ob das für sie auch finanziell vorteilhaft sei. Die Mehrzahl der Befragten verneinte das. Im Zusammenhang damit steht, daß der Plan der Neuerer nur in geringem Maße auf die ökonomische Lösung der Probleme der Materialeinsparung orientiert hat. Bei verschiedenen Aussprachen stellten Wirtschaftsfunktionäre die Frage: Welchen Sinn soll es haben, den einzelnen Arbeiter mit materialwirtschaftlichen Problemen vertraut zu machen? Eine ähnliche Situation trafen Mitarbeiter der ABI im VEB Büromöbel- und Metallwarenfabrik Karl-Marx-Stadt an. Auch hier keine gründliche Analyse der Materialwirtschafts­probleme, um Neuerer, Arbeitsgemeinschaften, überhaupt die Belegschaft für Ein-

sparungen zu mobilisieren. Nach Ansicht des Technischen Leiters, Genossen Liebing, war es völlig in Ordnung, daß sich lediglich Technologen mit den Materialverbrauchsnormen befaßten.

Die Anwendung des neuen ökonomischen Systems der Planung und Leitung in der Materialwirtschaft ist kompliziert. Sie erfordert qualitative Veränderungen in der Leitungsarbeit, wissenschaftlich

fundierte Planung und Leitung mit ökonomischen Mitteln bis zum materiellen Anreiz an jedem Arbeitsplatz, verbunden mit wirksamer politisch-ideologischer Arbeit. Notwendig ist vor allen Dingen Klarheit darüber, daß es ohne breite Masseninitiative nicht geht, daß das neue ökonomische System darauf abzielt, den ganzen Ideen- und Erfahrungsreichtum der Massen zur Geltung zu bringen.

Die guten Erfahrungen nutzen

Im VEB Kraftfahrzeugbau „Ernst Grube“ in Werdau ist das Haushaltsbuch entwickelt worden. In Betrieben der SDAG Wismut und im VEB Barkas-Werke hat man es ebenfalls angewendet und vervollkommnet. Es enthält alle wichtigen, von den Arbeitern beeinflussbaren qualitativen und quantitativen Kennziffern. Auch der Kostenplan ist aufgeschlüsselt. Das Arbeitskollektiv kann genau bilanzieren, wie es um die Materialkosten im Vergleich zum Plan steht. Es ist an jeder Einsparung materiell interessiert. Das Haushaltsbuch hilft, den sozialistischen Wettbewerb konkret zu führen und abzurechnen, es macht das neue ökonomische System zur Sache jedes Werk­tätigen.

Bedeutende Einsparungen in den genannten Betrieben sind der Beweis dafür, daß hier der richtige Weg beschritten wurde. Die Arbeit mit dem Haushaltsbuch erzeugte nicht nur schlechthin Interesse an den Materialeinsparungen, sondern fördert direkt die Er-

arbeitung und Anwendung exakter Verbrauchsnormen, weil das der sicherste Weg zur sparsamen Materialwirtschaft ist. Das Haushaltsbuch verknüpft auch in diesem Punkt die volkswirtschaftlichen Interessen richtig mit den persönlichen Interessen.

Die Massenkontrolle wird diese und andere praktische Erfahrungen studieren und darauf hinwirken, daß sie verallgemeinert werden. Sie wird die Leiter fragen, warum solche Erfahrungen in vielen Betrieben noch nicht angewendet werden. Sie wird möglichst viele Werk­tätige an der Kontrolle beteiligen und anregen, ihre Einsicht in volkswirtschaftliche Aufgaben und Zusammenhänge zu vertiefen.

Die Massenkontrolle wird natürlich auch auf komplizierte Prozesse stoßen. Sie wird deshalb von vornherein sinnvoll mit tiefgehenden Prüfungen durch Expertengruppen verbunden. Solche Gruppen, in denen Wissenschaftler, Ökonomen, Technologen und erfahrene Facharbeiter mitwirken,